

Schulprogramm der GS-Kiefernheide - Europaschule



„Nutze die Talente, die du hast.
Wie still wären die Wälder, wenn
nur die begabtesten Vögel sängen.“

Henry van Dyke

Grundschule Kiefernheide Neustrelitz - Europaschule

Pestalozzistraße 6
17235 Neustrelitz

www.europaschule-kiefernheide.de

Stand: 05/2021

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel

2. Ziele der Schulentwicklung

3. Schule im Überblick

- 3.1. Schule in Zahlen
- 3.2. Ausstattung und Umfeld

4. Lernen und Lehren

- 4.1. Vermittlung der Bildungsstandards
- 4.2. Entwicklung eines gesunden Schulklimas
- 4.3. Interkulturelle Bildung
- 4.4. Digitales Lernen

5. Schulleben

- 5.1. Gewaltfreie Kommunikation
- 5.2. Sicherheit und sexualisierte Gewalt
- 5.3. Schulsozialarbeit – Ziele und Umsetzung
- 5.4. Beteiligung der Schüler:innen
- 5.5. Förderverein
- 5.6. Kooperationen

6. Jahresarbeitsplan

- Anlagen:** Förderkonzept
Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
Konzept „Familienklassenzimmer

1. Präambel - Grundsätze der Arbeit an der Grundschule Kiefernheide

Unsere Schüler sind in sozialer und kulturell-ethnischer Hinsicht sehr verschieden, ihre Begabungen und Tätigkeiten weit gestreut. In ihrer Zusammensetzung ist dies ein Spiegelbild der Gesellschaft.

Die Vielfalt unserer Schüler bietet für uns Motivation und Herausforderung:

- Verschiedenheit und Individualität zuzulassen und zu fördern ohne auszugrenzen, dabei gleichzeitig dem Ziel der Chancengerechtigkeit verpflichtet zu sein
- Erfüllung der verschiedenartigsten Anforderungen an das schulische Leben und das Lernen
- Optimale Förderung der Schülerfähigkeiten zur Entwicklung ihrer Selbstständigkeit

Wofür unsere Schule steht:

EUROPASCHULE

E	–	Erziehung
U	–	Universell
R	–	Rituale
O	–	Optimismus
P	–	Partnerschaft
A	–	Alternativen
S	–	Sozial
C	–	Courage
H	–	Hilfe
U	–	Umwelt
L	–	Liebe
E	–	Energie

2. Ziel der Schulentwicklung

- Ziel ist die Entwicklung einer Lernatmosphäre, die von jeder Schülerin und jedem Schüler fordert, was sie und er leisten kann.
- Lernen mit dem Ziel der selbständigen und entwicklungsfördernden Auseinandersetzung des Einzelnen mit sich und seiner Umwelt.
- Die Entwicklung neuer und die Erweiterung bestehender Kompetenzen ist vorrangiges Bildungs- und Erziehungsziel.
- Guter Unterricht beinhaltet für uns die Vermittlung anwendungsbereiten Wissens über vielseitige und lebensnahe Lernformen.
- Wir orientieren uns an den unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen unserer Schüler und ermöglichen eine differenzierte Förderung.
- Wir sehen es als Aufgabe, die Voraussetzungen zum altersgemäßen Lernen zu schaffen und dabei das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken.
- Wir behalten die Entwicklung aller Kinder im Blick, fordern und fördern den Einzelnen, um Lernen erfolgreich zu gestalten.
- Wir fördern leistungsorientiertes Lernen und helfen bei der Entwicklung von Lernbereitschaft und teamfähigen kreativen Arbeitsweisen.
- Wir bereiten unsere Schüler auf das Leben vor, indem wir besonderen Wert auf ein rücksichtsvolles Miteinander und Hilfsbereitschaft legen. Dabei halten wir uns an gemeinsam vereinbarte Regeln.
- Unser Schulklima wird geprägt durch Akzeptanz, Respekt und Kommunikation. Mit unseren Partnern wollen wir effektiv zusammenarbeiten, Traditionen pflegen und unsere Arbeit in der Öffentlichkeit bekannt machen.
- Grundlage der weiteren Entwicklung sind die Ergebnisse der internen Evaluation.

3. Unsere Schule

3.1. Unsere Schule in Zahlen

Schulleiterin:	Ina Friese
Stellvertr. Schulleiterin:	Silke Schröder – Wilk (amt.)
bei uns arbeiten:	ca. 26 Lehrkräfte davon 2 LRS Lehrkräfte 6 DFK Lehrkräfte 3 upF Kräfte 1 Sonderpädagogin 1 Schulsozialarbeiterin
bei uns lernen:	ca. 410 Schüler in 21 Klassen
	<u>davon:</u> 13 Regelklassen (Klassenstufe 1 - 4) 6 Diagnoseförderklassen (DFK 0, DFK1, DFK2) 2 LRS - Klassen (LRS2, LRS3) 1 Temporäre Lerngruppe esE

3.2. Ausstattung der Schule und Schulumfeld

Unsere Schule befindet sich im Ortsteil Kiefernheide. Sie liegt ruhig am Waldrand und trotzdem zentral in diesem großen Ortsteil.

Die allgemeine Lage ist kinderfreundlich und umweltgerecht.

Verkehrstechnisch ist die Schule für alle Kinder sicher und problemlos zu erreichen. Für Schülertransporte gibt es gesicherte Verkehrswege.

Es sind ausreichend Park- und Wendemöglichkeiten vorhanden, die ein reibungsloses Anfahren und Abholen ermöglichen.

Der Schulkomplex besteht aus dem farblich kinderfreundlich gestalteten Schulgebäude, der Turnhalle, einer Kleinsportanlage, dem Schulhof mit Spielplatz und dem attraktiv gestalteten Schulvorplatz mit Schulgarten. Das Schulgelände ist großräumig umzäunt. Auf dem Schulhof bieten Bänke Platz zum Verweilen und unterschiedlich gestaltete Flächen Freiräume zum Spielen oder Ausruhen.

Durch den angrenzenden Wald herrscht eine ruhige entspannte Atmosphäre. Die moderne Ausstattung der Schule bietet gute Lernvoraussetzungen. Dazu gehören eine Aula, Lesecken, ein neugestalteter Computerraum mit 15 Arbeitsplätzen und 2 Werkräume.

Unseren Schülern stehen 21 Klassenräume und 4 Förderräume zur Verfügung. Die sanierte Turnhalle entspricht den neuesten Normen und verfügt über altersgemäße Umkleideräume und sehr gute hygienische Bedingungen. Die Kleinsportanlage ist ausgestattet mit einer 60 m Bahn, einer Weitsprunganlage und der Möglichkeit zum Fußball- und Basketballspiel.

Vom Schulgelände können die Schüler gefahrlos den gegenüberliegenden Hort erreichen, wo auch für alle Kinder die Möglichkeit zum Mittagessen besteht.

4. Lernen und Lehren

Ziel des Lernens ist die Entwicklung von grundlegenden Kompetenzen, die die Lernenden an der Teilhabe unserer Gesellschaft befähigen.

Der Unterricht ist der wesentliche Baustein für eine optimale Lernentwicklung unserer Schüler:innen und steht darum im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dabei nimmt die individuelle Förderung der Kinder einen wichtigen Platz ein. Auf dem Gebiet der Begabtenförderung haben wir langjährig und erfolgreich solide Erfahrungen und Kenntnisse gewonnen. Die Integration unserer Spezialklassen ist ebenfalls Programm unseres Handelns. Wir fördern und fordern unsere Schüler:innen individuell und umfassend. Besondere Begabungen werden erkannt und entwickelt, Benachteiligungen ausgeglichen. Dabei nutzen wir vielfältige Unterrichtsformen und integrieren fächerübergreifende Lernangebote. Im Schulalltag wird das selbstständige Lernen durch größtmögliche Differenzierung gefördert.

4.1. Vermittlung von Bildungsstandards

„Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule bezieht sich auf Schülerinnen und Schüler aus allen Gruppen und Schichten ohne Ansehen ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, ihrer Religion oder ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Grundschule ist Lebensstätte und Lebensraum für Schülerinnen und Schüler mit ihrer Heterogenität hinsichtlich ihrer Lernvoraussetzungen und Lernmöglichkeiten.“

Ziel des Lernens in der Grundschule ist die Entwicklung der Handlungskompetenz. Die Auswahl und Strukturierung der Inhalte ist dementsprechend auf die Kompetenzentwicklung ausgerichtet.

1. Schüler:innen eignen sich Arbeitstechniken, Methoden und Lernstrategien an, die eigenverantwortliches und selbständiges Lernen ermöglichen. Vorrang hat dabei zurzeit die Entwicklung der fachbezogenen Lesekompetenz.
2. Individualität der Schüler:innen wird durch differenzierte Unterrichtsformen berücksichtigt.
Dazu gehört auch die Integration der Spezialklassen (Diagnoseförderklassen, Sprachklassen, LRS-Klassen) und die Förderung in kleinen Gruppen.
3. In allen Fächern werden Formen der Partner- und Gruppenarbeit genutzt. Zugleich werden projektorientierte Arbeitsformen entwickelt, die fachübergreifendes sowie fächerverbindendes Lernen ermöglichen.
 - Wochen - und Tagesplanarbeit
 - Projektarbeit
 - Lernen an Stationen
 - Werkstattarbeit

4. Lernen ist aufbauend angelegt, um den Schüler:innen ein fortschreitendes Lernen zu ermöglichen. Die Schüler:innen erhalten die Möglichkeit in Arbeitsgemeinschaften tätig zu werden:

(musisch - ästhetischer Bereich):

- Chor und Flöte - AG
- Flötenunterricht Klasse 1 und 2

(mathematischer Bereich):

- Mathematikclub
- Schach (perspektivisch)
- Computerunterricht Klasse 4

(Sprachbereich):

- Englisch – AG Klasse 1 und 2
- Leseclub
- Dichterwerkstatt
(perspektivisch)
- Schülerzeitung (perspektivisch)
- Theater/ Tanz (perspektivisch)

(sportlicher Bereich):

- Sport-AG in Klasse 2
- Yoga - AG

Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Förderung und Vertiefung von Begabungen.

5. Der Unterricht wird praxisnah gestaltet. Wir binden Partner:innen in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit ein.
6. Im Unterricht und außerunterrichtlichen Bereich setzen wir uns mit Grundfragen unseres Lebens und unserer Gesellschaft auseinander.
7. Schulinterne **Lernwettstreite** und **Wettbewerbe** fördern die Leistungsbereitschaft und stärken die Persönlichkeit der Kinder auf verschiedenen Gebieten.
8. **Traditionen**, wie beispielsweise das Weihnachtsglücken, der Tag der offenen Tür und regelmäßige Theaterbesuche werden gepflegt.
9. **Arbeitsgemeinschaften** ergänzen und bereichern den Schulalltag in unserem Hause.
 - Wir beteiligen uns regelmäßig an Aktionen und Wettbewerben regionaler Träger. (z.B. Mathematikwettbewerb, regionale Sportwettkämpfe u.v.a.)
 - Frühzeitiger Umgang mit digitalen Medien bereichern die Unterrichtskultur.
10. **Weiterbildung** aller Lehrkräfte ist fester Bestandteil der Arbeit. Dazu gehören Schilftage, mindestens zwei individuelle Weiterbildungen und gegenseitige Unterrichtshospitationen.

4.2. Entwicklung eines gesunden Schulklimas

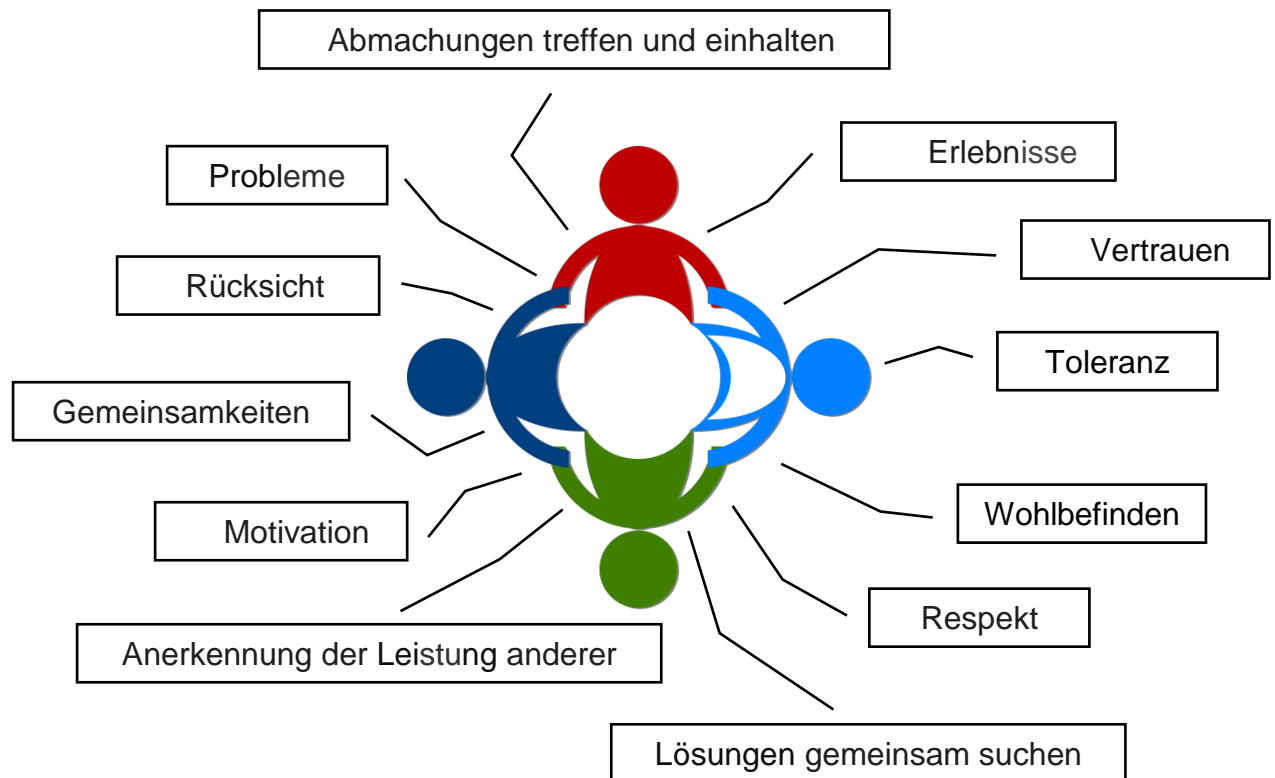
Das Wohlbefinden aller an unserer Schule Tätigen ist uns wichtig. Es hilft auch, gemeinsam als Schule Ziele zu verwirklichen.

Wir legen Wert auf Respekt und vertrauensvollen, wertschätzenden Umgang miteinander. Dies erfordert Toleranz und Bereitschaft zum offenen Gespräch.

Voraussetzung für ein gutes Klima sind motivierte Lehrer:innen und Schüler:innen, die aufeinander Rücksicht nehmen, Abmachungen respektieren und gewillt sind, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen zu suchen.

Nicht immer ist ein einfacher Weg vom „Ich“ zum „Wir“. Darum haben wir soziale Trainingsprogramme für Kinder fest in unser Schulleben integriert.

- Gewaltpräventionsprojekte (externe Anbieter)
- Streitschlichterausbildung (Schulsozialarbeit)
- Sozialtraining für Schüler
- Familienklassenzimmer (wöchentliche Begleitung von Eltern und Kind im Schulkontext; temporäre Maßnahme)
- Verkehrserziehung



Wohlbefinden

In hellen freundlichen Unterrichtsräumen fühlen sich alle wohl. Das modern gestaltete Schulhaus sorgt für eine angenehme Atmosphäre.
Die Schüler entwickeln eigene Ideen bei der Gestaltung des Hauses.

Respekt / Toleranz / Vertrauen

Die selbst aufgestellten Klassenregeln werden von allen Schülern eingehalten. Jeder bemüht sich die Besonderheiten des Einzelnen zu akzeptieren. Alle sind um eine gewaltfreie Atmosphäre bemüht - unterstützt von Antigewaltprojekten.
Die Hausordnung wird von Schülern mitgestaltet.
Es werden Projekte zur Toleranzentwicklung genutzt.
Auf tretende Probleme werden offen angesprochen und gemeinsam gelöst.

Rücksicht

Durch freundliche Umgangsformen nehmen wir Rücksicht aufeinander. Höflichkeitsformen untereinander werden wieder in Erinnerung gerufen und sollen zur täglichen Normalität werden.

Gemeinsamkeit / Erlebnisse

Um den Gemeinschaftssinn zu fördern unternehmen wir viel wie z.B. Wandertage, Klassenfahrten, Feste u.a.
Diese Schulhöhepunkte werden gemeinsam organisiert und gestaltet.

Abmachungen treffen und einhalten

Die Schulordnung ist die Grundlage für ein gemeinsames Miteinander. Klassenregeln aufstellen und einhalten gehört zur Normalität.

Anerkennung der Leistungen anderer

Jede durch Anstrengungsbereitschaft erreichte Leistung wird anerkannt. Keiner wird „ausgelacht“.

Wir zeigen, was wir geleistet haben, in Ausstellungen und beim Vorstellen von Projektergebnissen.

Probleme wahrnehmen / Lösungen gemeinsam suchen

Niemand schaut weg bei Problemen z.B. im Verhalten - gemeinsam werden Lösungen gesucht.

Partner werden bei der Lösung einbezogen (z.B. Parallelklassen, Eltern, Lehrer, Mitschüler)

4.3. Interkulturelle Bildung

Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund wächst, so dass an unserer Schule Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterrichtet wird. Aufgrund der großen Verschiedenheit in sozialer und ethnisch-kultureller Hinsicht steht die individuelle Förderung mit dem Ziel der Chancengleichheit im besonderen Fokus des schulischen Lebens und Lernens.

Die große Heterogenität unter den Schüler:innen, die sich auch auf den Sprachstand übertragen lässt, führt zu einer differenzierten Förderung: 1) Intensivförderung und 2) begleitende Förderung. Die Förderung in Deutsch als Fremdsprache findet in integrierter und additiver Form kontinuierlich statt.

Zur Ermittlung der sprachlichen Kompetenzen und einer optimalen und individualisierten Lernentwicklung werden im Rahmen der DaZ-Förderung regelmäßig (vierteljährlich) Sprachstandserhebungen durchgeführt.

Zur Förderung des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunft, dienen regelmäßige Klassenfeste als Treffpunkt und Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens sowie des Einbringens der Vielfalt von Kulturen und Traditionen.

4.4. Digitales Lernen

Das große Ziel einer Medienbildung in der Grundschule ist die Integration der Medienpädagogik in den Schulalltag. Dementsprechend ist die Medienbildung als fächerübergreifendes Bildungsziel in den Lehrplänen verankert.

Im Fokus unserer schulischen Arbeit stehen die Lernenden und deren Entwicklung stehen. Um unsere Schüler:innen nicht nur *schulschlau*, sondern vor allem auch *lebensschlau* zu machen, müssen sie sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten zurechtfinden und diese entwickeln können. Zukunftsorientiert stellt das Digitale Lernen einen Baustein dafür dar.

Eine sinnvolle Integration der Medienbildung in den Unterricht bedingt einen gesunden Mittelweg. Dementsprechend sollen digitale Medien den Unterricht gewinnbringend ergänzen und das Lernen an gegebenen Stellen erleichtern und bereichern. Ziel ist es, dass die Lernenden bspw. selbst erkennen, ob eine App ihnen dienlich für den zu bearbeitenden Auftrag ist oder nicht.

Dementsprechend geht es zunächst darum den Schüler:innen den Umgang mit handwerkliche Apps zu vermitteln. In der Grundschule geht es vorrangig darum digitale Medien zu nutzen, diese zu bewerten und selbst etwas zu produzieren.

Bei der Umsetzung der Medienbildung in unserer Schule steht der fächerübergreifende Aspekt im Fokus. Um jedoch Lehrkräfte und Schüler:innen auf einen guten Weg in den durch digitale Medien gestützten/ergänzten Unterricht zu schicken, sollen zunächst durch einen zusätzlichen Medienunterricht (1 Stunde pro Woche in den Regelklassen ab Klasse 2) begleitet werden. Die Transparenz dieses Medienunterrichts ist ebenso für die Eltern wesentlich. Zunächst geht es dabei um das Kennenlernen der Endgeräte und den Umgang mit diesen bevor sachbezogen gearbeitet werden kann. Sobald die wesentlichen Grundkenntnisse vermittelt worden und fachübergreifende Themen im Zentrum des Lernens stehen, steht das Konzept der Atelierarbeit nach S. Ruppert im Fokus dieses zusätzlichen Medienunterrichts. Bei der Atelierarbeit stehen die Lernenden und das Thema sowie deren Beziehung im Mittelpunkt. Das digitale Endgerät spielt dabei eine untergeordnete Rolle und ist nur Mittel zum Zweck. Dementsprechend lernen die Schüler:innen von Anfang an, dass digitale Medien ebenso zum erfolgreichen Lernen genutzt werden können wie analoge Medien.

5. Schulleben

5.1. Gewaltfreie Kommunikation

Gewaltfreie und wertschätzende Kommunikation ist Teil unseres pädagogischen Alltags, die im täglichen Zusammensein und den Umgang mit Schüler:innen gelebt wird. Ziel unserer Arbeit ist es diese Kompetenzen auch an unsere Schüler:innen zu vermitteln. Im Umgang und der Bearbeitung von Konflikten werden den Lernenden Strategien zum Umgang vermittelt, um zu Lösungen zu kommen. Immer wieder wird dieses Thema auch schwerpunktmäßig in einzelnen Fächern aller Jahrgänge aufgegriffen und bearbeitet. Dazu werden unter anderen auch Rollenspiele eingesetzt, um den Kindern einen Perspektivwechsel zu erleichtern. Von besonderer Bedeutung ist dabei auch die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin, die diese Kompetenzentwicklung durch gezielte Projekte unterstützt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Ausbildung einzelner Schüler:innen zu Streitschlichter:innen. Durch diese werden unsere Schüler:innen befähigt auch schwierige Konflikte angemessen zu lösen.

5.2. Sicherheit und sexualisierte Gewalt

Innerhalb der Grundschule kommt der Präventionsarbeit eine besondere Bedeutung zu. Ziel ist es dabei Strategien zu vermitteln, um sich vor Gewalt zu schützen und Hilfen zu verdeutlichen, wenn Gewalt entdeckt wird. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt darauf, den Kindern das Bestimmungsrecht über den eigenen Körper und das Recht des Nein-Sagens sowie der Unterscheidung zwischen gut und schlecht mit Blick auf Berührungen und Geheimnissen zu vermitteln. Gleichermaßen erfolgt eine Bildung im Bereich der Sexualerziehung.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, arbeitet unsere Schule mit Angeboten, die in den verschiedenen Jahrgangsstufen aufeinander aufbauen. Zum einen wird wöchentlich eine Sozialkompetenzstunde durchgeführt, die als Konstante in jedem Schuljahr bestehen bleibt. Darüber hinaus erfolgt zu Beginn des Schuljahres ein entsprechendes Projekt in den einzelnen Jahrgangsstufen und auch das Fach Sachunterricht wird zur Vermittlung genutzt. Um dieses Thema unseren Schüler:innen transparent und zugänglich zu machen, werden altersangemessene Geschichten und Bilderbücher verwendet. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird die Auseinandersetzung mit diesem Thema vor allem projektorientiert gestaltet. Von Bedeutung sind dabei sowohl theaterpädagogische Projekte als auch das Projekt „Mein Körper gehört mir“.

5.3. Schulsozialarbeit – Ziele und Umsetzung

Schulsozialarbeit heißt für uns, alle am Schulleben Beteiligten zu unterstützen um gemeinsam ein harmonisches, friedliches und vertrauensvolles Miteinander zu schaffen. Schulsozialarbeit schafft Interaktion statt Isolation.

Hauptziele der Arbeit sind:

- Schulsozialarbeit ist Prävention und akute Intervention.
- Schulsozialarbeit kann die Beziehungsfähigkeit, ein positives Selbstbild, Umgang mit Aggressionen, Gruppenfähigkeit etc. unterstützen.
- Schulsozialarbeit baut Schlüsselqualifikationen aus (Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Demokratieverständnis, etc.)
- Schulsozialarbeit nutzt Projekte lokaler sozialräumlicher Strukturen
- Schulsozialarbeit ist Schnittstelle zwischen Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern

Auf der anderen Seite profitiert die Schulsozialarbeit vom strukturierten Ablauf eines Schultags, in dessen Rahmen sie Kinder und Jugendliche bei ihrer Entwicklung unterstützt. Laut einer Umfrage durch „infratest“ befürworten weit über 80% der Eltern die Arbeit von Schulsozialpädagogen.

Unsere Stadt Neustrelitz hat sich schon lange für eine verlässliche Schulsozialarbeit in unserer Grundschule eingesetzt und finanziert diese Stelle aus EU-Fördermitteln.

Schulsozialarbeit soll sich an den Bedarfen der jeweiligen Schule orientieren. Das bedeutet, dass Schulsozialarbeit an jedem Standort verschiedene Schwerpunkte setzt, um den größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

Gemeinsames Ziel unserer Schule und unserer Schulsozialarbeit ist es, die Persönlichkeit der uns anvertrauten Kinder zu entwickeln und zu stärken, sie zu eigenverantwortlichem und gemeinschaftsfähigem Handeln zu befähigen und sie auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten.

Dies bedeutet für unsere Arbeit:

1. Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung der Persönlichkeit
2. Ausbilden von sozial verantwortlichem Verhalten
3. Beeinträchtigungen und Benachteiligungen erkennen und helfend zur Seite Stehen
4. gemeinsames, vertrauensvolles Interagieren

Einige wichtige Angebote für Kinder, Eltern und Lehrer seien hier genannt:

- Hausaufgabenhilfe für Kinder, die keinen Hortplatz haben
- Sozialtraining (Gruppentraining; reflektieren / üben des eigenen Ichs)
- Fallberatung (Probleme reflektieren; für Eltern und Lehrkräfte)
- Streitschlichterschulung (unterstützend für das soziale Miteinander)
- Hausdienstkinder (Klasse 4; Umsetzung der Hausordnung)
- Schülerrat (Kl.1-4; 2 gewählte Schülersprecher; Demokratieverständnis)

5.4. Beteiligung der Schüler:innen

Unsere Schüler:innen arbeiten ebenso an der Qualitätsverbesserung unserer Schule mit. So werden in allen Klassenstufen Klassensprecherwahlen durchgeführt. Die Klassensprecher:innen und deren Vertreter:innen der jeweiligen Klassen nehmen aktiv am regelmäßig stattfindenden Schülerrat teil. Die Schüler:innen nehmen diese Aufgaben mit großem Interesse und Verantwortungsbewusstsein wahr. Sie geben stellvertretend für alle Lernenden Anregungen zur Verbesserung der Ausstattung der Schule mit Spielgeräten und Lernmaterialien, geben Ideen und Wünsche für eine positive Lernumgebung und machen Vorschläge für Verschönerungsmaßnahmen in den Räumlichkeiten.

Neben dem Mitwirken im Schülerrat übernehmen die Lernenden weitere altersgemäße Aufgabenbereiche in der Schule. In den einzelnen Klassen verrichten Schüler:innen unterschiedliche Dienste: Ordnungsdienst, Milchdienst, usw. Die dritten Klassen organisieren eine Spielzeugausgabe auf dem Schulhof und sorgen für die ordnungsgemäße Rückgabe. Weiterhin werden vereinzelt Schüler:innen in Mitarbeit der Schulsozialarbeiterin als Streitschlicht:innen ausgebildet und eingesetzt.

Die Entwicklung einer demokratischen Handlungskompetenz ist ein Prozess, der weiterhin ausgebaut und gefördert werden soll. Dementsprechend werden stetig weitere Bereiche hinzukommen, in denen eine sinnvolle Mitbestimmung und Mitwirkung der Schüler:innen möglich ist.

5.5. Förderverein der Europagrundschule Kiefernheide e.V.

Der Förderverein unserer Schule, der von Eltern initiiert wurde, besteht seit Ende des Jahres 2020 und hat sich zum Ziel gesetzt, aktiv an der Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele der Grundschule Kiefernheide mitzuwirken. Durch die Beschaffung von materiellen Mitteln und eine ideelle Unterstützung im Unterrichtsverlauf soll das Vorhaben erreicht werden.

Der Förderverein nutzt für ihre Transparenz und Außenwirkung die sozialen Netzwerke über Facebook und Instagram. Auf diesem Wege sollen Vorhaben bzw. wichtige Informationen aus dem Schulleben den Eltern/ der Öffentlichkeit näher gebracht werden.

Der Förderverein will ausschließlich und unmittelbar der Förderung der Schüler:innen unserer Schule dienen. Er macht sich insbesondere zur Aufgabe:

- die sozialen Fähigkeiten von Schüler:innen zu fördern,
- Projekte und Arbeitsgemeinschaften an der Schule zu unterstützen,
- Schüler:innen im Bedarfsfall bei Schulveranstaltungen zu unterstützen,

- die Schule mit außerschulischen Partner:innen im regionalen Umfeld zu vernetzen,
- Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder,
- Gewalt- und Konfliktprävention
- Förderung leistungsschwächerer, aber auch –stärkerer Schüler:innen
- Verbesserung der Identifikation der Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen mit der Schule

5.6. Kooperationen

Unsere Schule ist offen und entsprechend der Rahmenbedingungen entwicklungsfähig. Wir praktizieren einen konstruktiven Dialog mit den Eltern und arbeiten eng mit Partner:innen zusammen. Ebenso bringen wir uns als Schule aktiv in das Wohnumfeld Kiefernheide ein.

Zusammenarbeit mit den Eltern

- Mitwirkung in den Schulgremien
- Regelmäßige Information der Eltern über den jeweiligen Entwicklungsstand der Schüler:innen (Elterngespräche, Zensurenspiegel...)
- Durchführung von Elternabenden (Nutzung zur gemeinsamen inhaltlichen Gestaltung der Unterrichtsarbeit)
- Einbindung der Eltern in die Gestaltung der außerunterrichtlichen Arbeit der einzelnen Klassen und der Schule
- Regelmäßige Abfrage relevanter Themen und Ideensammlungen über Elternbriefe

Zusammenarbeit mit Stadt und Wohnumfeld

- Regelmäßige Besuche der kulturellen Einrichtungen (Bibliothek, Theater, Museum, Kino, Tiergarten) und Einbindung in die Unterrichtsgestaltung
- Enge Zusammenarbeit mit den Sportvereinen
- Regelmäßige Absprachen mit dem Hort zur inhaltlichen Arbeit
- Teilnahme an Wettstreiten und Ausscheiden durch Schüler unserer Schule
- Mitwirkung bei der Gestaltung kultureller Höhepunkte im Jahresverlauf
- Einbindung in die Bildungs- und Erziehungsarbeit von Polizei, Feuerwehr und DRK

Arbeit im europäischen Sinne

- Beteiligung an Aktivitäten der Europäischen Union
- Einbindung von ausländischen europäischen Mitbürgern unserer Stadt
- Einbeziehung europäischer Höhepunkte in die Unterrichtsarbeit

Kindergarten

- Durchführung der Elternversammlung zur Vorbereitung auf die Schule
- Erlebnistag für Schulanfänger (Drittklässler tragen die Patenschaft)

Sportvereine

- Teilnahme der Schüler an Sport AG (Tennis, Wassersport, Leichtathletik)
- Unterstützung bei Sportfesten

Hort

- Regelmäßige Absprachen zwischen Klassenleiter und Erzieher
- Hausaufgabenhilfe

IGS / Regionalschule

- Informationsaustausch zwischen den Klassenleiter:innen der 4.Klassen und der zukünftigen 5. Klasse

Bödecker Stiftung

- Leseförderung, - interesse wecken bzw. ausbauen
- Autorenpatenschaft

Forstamt/ Kunsthaus

- gemeinsame Veranstaltungen planen und durchführen, um das bestehende Wissen zu beweisen und zu testen

AWO Vielfalt

- Durchführung verschiedener Projekte: Streitschlichterschulung; Fit im Internet; klassenstufenbezogene Projekte
- Bereitstellung von Schulbegleitern und Begleitung von beeinträchtigten Kindern

6. Jahresarbeitsplan

August

- Einschulung
- 1. Schulwoche als Kompetenzwoche

September

- Projekt nach gesondertem Plan in allen Klassen
- 1. Wandertag

Oktober / November

- Schulanmeldungen für zukünftige Schüler:innen
- Eltern-Lehrer-Sprechtage
- Mathematikolympiade Klasse 2

Dezember

- Nikolausturnier Klasse 3 und 4
- Theatertag für alle Klassen
- Weihnachtsfeier für alle Klassen
- Weihnachtszauber für Eltern, Kinder und Gäste
- Auftritte des Chors und der Flötengruppe

Januar

- Fasching oder Talenteshow (im Wechsel)
- Zeugniskonferenzen

Februar / März

- Schuleignungstests für Schulanfänger

April

- Schulcrosslauf
- Tag der offenen Tür für Kindergärten der Stadt (Schulanfänger)

April / Mai

- 2. Wandertag
- Projekt Europatag; öffentliche Ausstellung

Juni

- Tag der offenen Tür, Schulfest mit Schulolympiade
- Schwimmlager (je nach Wetter)

Juni / Juli

- Verabschiedung der 4. Klassen

Regelmäßige Teilnahme an zentralen Veranstaltungen

- Matheolympiade
- Sportwettkämpfe
- Waldolympiade
- Vergleichsarbeiten
- Fahrradolympiade
- Projekte zu den Themen: Antigewalt, Mobbing, WhatsApp & Co
 - Klasse 1: „Klasse 2000“ (über Lions-Club)
 - Klasse 2: „Ferdinand, der Stier“ mit Frau Herre (Theaterpädagogin)
 - Klasse 3: „Cybermobbing“ – WhatsApp & Co (Polizeipädagoge)
 - Klasse 4: „Sexualisierte Gewalt“ (AWO; Fördermittel Land MV)
- Verkehrserziehung (Fahrradpass, Fußgängerpass); Verkehrswacht
- Streitschlichterausbildung (AWO; Fördermittel Land MV)

Bei der Fortschreibung wurde auf eine nochmalige Befragung unter Eltern verzichtet, da diese regelmäßig in Elternbriefen und auf den Elternversammlungen erfolgt.

Ideen der Schüler wurden in den wöchentlichen Kompetenzstunden und im Schülerrat erfragt und nahmen so Einfluss auf die weitere Ausgestaltung des Schullebens und der Schulorganisation.

Nach interner Evaluation und Beratung hat die Lehrerkonferenz das Schulprogramm mehrheitlich bestätigt.

Die Bestätigung durch die Schulkonferenz erfolgte am

Ort / Datum

I. Friese
Schulleiterin

D. Warner
Schulkonferenzvorsitzende

Anlagen:

- Förderkonzept
- Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
- Konzept „Familienklassenzimmer“

Förderkonzept der Grundschule Kiefernheide

Grundregeln für die Förderung

- Alle Kinder sind an der Schule willkommen. Wir nehmen alle Kinder mit.
- Der individuelle Entwicklungsstand wird berücksichtigt.
- Förderung und Regelunterricht sind eng miteinander verzahnt. Daraus ergibt sich, dass es enge Absprachen bzgl. der Förderinhalte und des Fördermaterials gibt.
- Förderung ist Teil der Unterrichtsentwicklung.
- Förderung ist auch Aufgabe des Regelunterrichts.
- Nicht alle Kinder müssen alle Aufgaben erledigen (z.B. durch „komplexe“ Aufgabenformate oder durch gleiche Aufgaben, jedoch mit unterschiedlichen Hilfsangeboten Nachteilsausgleich)
- Integrierte Förderung heißt auch, dass die Fördermaßnahmen nicht mehr nur noch einzeln nebeneinander stehen, sondern organisatorisch und inhaltlich verbunden sind.
- Förderung bedeutet, den nächsten Schritt im Lernen zu gehen, nicht den übernächsten.
- Der Lernwille der Schüler:in verspricht erfolgreiche Förderung.

Förderung in Spezialklassen

1. Diagnoseförderklassen

- Schüler:innen mit erheblichen Entwicklungsrückständen werden in 6 Diagnoseförderklassen beschult. (DFK0, DFK1, DFK2)
- Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften, der Sonderpädagogin und den upF-Kräften.
- Die Eltern werden durch regelmäßige Beratungsgespräche in die Förderung einbezogen.
- Zu Therapeut:innen und Psycholog:innen besteht Kontakt.
- Alle Fördermaßnahmen werden in einem individuellen Förderplan dokumentiert.

2. LRS-Klassen

- Schüler:innen mit einer Teilleistungsstörung im Bereich Lesen- und Rechtschreiben werden in zwei Spezialklassen unterrichtet. (LRS2, LRS3)
- In den Klassen wird der Lese- und Schreiblehrgang nach dem Kieler Leseaufbau erarbeitet.
- In zusätzlichen Stunden (SMU) unterstützt eine zweite Lehrkraft die LRS-Lehrkraft.

Integrative und additive Förderung

Leitspruch: „Sag mir, wo du stehst und wie es dir geht und wir finden gemeinsam einen Weg“ (M. Kremer)

- Im Unterricht wird die individuelle Leistungsfähigkeit der Schüler:innen berücksichtigt.
- Schüler:innen mit Lernschwerpunkten erhalten einen Nachteilsausgleich.
- Klassen mit mehr als 25 Schülern erhalten, wenn personell möglich, ein- bis zweimal wöchentlich Teilungsunterricht.

Förderung von Schüler:innen nichtdeutscher Herkunftssprache

- Die Schüler:innen werden additiv in Fördergruppen zusätzlich zum regulären Unterricht gefördert.
- Die Förderung erfolgt mit speziell auf diese Kinder abgestimmtem anschaulichem Fördermaterial.
- Die Förderung erfolgt durch Lehrkräfte, die eine entsprechende WB besucht haben.
- Zusätzliche Unterstützung erfolgt durch die Schulsozialarbeiterin.
- Im Unterricht erhalten die Schüler:innen Nachteilsausgleich entsprechend ihrer Sprachentwicklung.

Die gesamte Förderung wird durch eine Sonderpädagogin unterstützt, die eng mit den Klassenleiter:innen zusammenarbeitet. Die individuellen Förderpläne werden in Absprache zwischen der Sonderpädagogin, den Klassenleiter:innen und der Förderlehrkraft erstellt.

Begabtenförderung

Förderung von Begabungen und Talenten darf nicht vernachlässigt werden.

Wir bieten unseren Schüler:innen:

- Englisch ab Klasse 1 in Form einer AG an(1 Wochenstunde)
- Digitales Lernen in allen Klassenstufen
- Erlernen des Flötenspiels im Musikunterricht ab Klasse 1
- zusätzliche Angebote für interessierte und begabte Schüler
 - Chor für die 1. Klassen
 - Chor für die Klassen 2 – 4
 - Flöten-AG in den Jahrgangsstufen 3 und 4

- Schulinterne Lernwettstreite und Wettbewerbe fördern die Leistungsbereitschaft und stärken die Persönlichkeit der Schüler:innen auf verschiedenen Gebieten
 - Mathematikolympiade
 - Rezipitoren- und Lesewettstreit
 - Sportfeste
 - Crosslauf

- Auch die sportliche Entwicklung unserer Schüler:innen kommt nicht zu kurz. Wir bieten für unsere Kinder Arbeitsgemeinschaften an, die in spielerischer Form für Freude am Sport sorgen.
 - Sport AG
 - Yoga

Im Rahmen der uns zugewiesenen „Pädagogischen Reserve“ agieren wir schwerpunktmäßig und organisieren Teilungsunterricht bzw. Zweitlehrer, die die Arbeit der Fachlehrer unterstützen. Diese ist nicht verpflichtend und stellt ein Zusatzangebot dar, solange alle Lehrkräfte vor Ort sind.